

## **Fachdidaktische Empfehlungen zum Schreiben im Englischunterricht der Grundschule**

Obwohl der Englischunterricht in der Grundschule primär auf Hörverstehen und Sprechen ausgerichtet ist, bietet der gezielte Einsatz schriftlicher Elemente zahlreiche Vorteile für den frühen Fremdsprachenerwerb.

Schrift unterstützt nicht nur das Behalten und Wiedererkennen von Wortschatz, sondern fördert auch das Sprachbewusstsein, die Aussprache und individuelle Lernprozesse.

Diese fachdidaktische Empfehlung zeigt auf, wie erste schriftliche Zugänge kindgerecht und lernwirksam in den Englischunterricht integriert werden können – ohne den kommunikativen Ansatz aus dem Blick zu verlieren.

### **1.0 Schreiben als elementare Kulturtechnik**

Bayerns Grundschüler haben vor dem früh beginnenden Englischunterricht im 3. Jahrgang bereits in der Muttersprache einen Lese- und Schreiblehrgang im 1. und 2. Jahrgang durchlaufen. Allerdings können diese Kenntnisse nicht 1:1 auf die das Schreiben in der Fremdsprache übertragen werden.

Wolf/Rüschoff sehen durchaus Probleme durch Interferenzen und die Gleichzeitigkeit der Alphabetisierungsprozesse. Andererseits sehen sie, dass Grundschulkindern durch das vielfältige Auftreten der englischen Sprache sowohl in gesprochener als auch geschriebener Form heutzutage vorentlastet sind. Sie erachten eine „Sensibilisierung und Förderung einer mentalen Flexibilisierung für divergierende Lautsysteme im frühen Fremdsprachenlernen von Beginn des Lernprozesses an“ für wichtig, denn „Schriftsprache ist neben Erinnerungs- und Aussprachehilfe ... auch ein Mittel zur Analysehilfe für grammatische Strukturen“. Zudem erklären sie, dass „Schreiben und der Umgang mit geschriebener Sprache in hohem Maße die Bewusstheit für die Sprache, die man lernt, fördert“.<sup>1</sup>

Bebermeier/Stoll zählen eine Reihe von Vorteilen auf, mit denen der Schrifteinsatz ein nachhaltigeres und individuelleres Lernen ermöglicht, als es in einem ausschließlich mündlichem Unterricht möglich ist:

Schreiben bzw. Schrift ...

- spricht zusätzliche Lernkanäle an (neben dem visuellen auch den haptischen Lernkanal, z.B. beim Umgang mit Wortkarten)
- dient als Gedächtnisstütze für das Lernen und Behalten von Wortschatz und Strukturen
- stellt eine Hilfe beim Sprechen dar (z. B. key words)
- erleichtert das Erkennen von Wortgrenzen (Segmentierung) zum besseren Verstehen von Gehörtem
- macht bei Lexemen, die im Deutschen eine ähnliche Schreibweise, aber ein abweichendes Klangbild haben, die Bedeutung klar
- hilft bei Klangähnlichkeiten, den richtigen Laut zu hören

---

<sup>1</sup> Materialien für Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen, Didaktisch-methodische Fortbildung Englisch in der Grundschule NRW, Modul 6: Kommunikation-sprachliches Handeln: Leseverstehen und Schreiben, S. 8/9, Detmold 2008

- dient der Ausspracheschulung (z. B. Bewusstmachung von stimmhaften Auslauten)
- kommt dem Bedürfnis von Kindern entgegen, in der Fremdsprache in einfacher Form schriftlich zu kommunizieren
- ermöglicht vielen Schülern, sich als Gedächtnisstütze Notizen zu machen
- eröffnet vielfältige Möglichkeiten zur Öffnung von Unterricht und zum selbstständigen Lernen<sup>2</sup>

Die Materialien für die Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen zur didaktisch-methodischen Fortbildung Englisch in der Grundschule zeigen eine Reihe methodischer Konsequenzen daraus auf:

- Positive Erfahrungen mit Schrift für alle Kinder ermöglichen
- Allmählich an die Schrift heranzuführen
- Vorerfahrungen aufgreifen und language awareness anbahnen
- Lese- und Schreibkompetenz mit leichten und bedeutungsvollen Wörtern anbahnen
- Schrift zur Unterstützung des Sprechens nutzen
- Herausfordernde Lese- und Schreibaufgaben anbieten
- Bildwörterbücher einsetzen
- Schrift zur Organisation des Unterrichts nutzen<sup>3</sup>

### **1.1 Bezüge zum hörenden Verstehen**

Wunsch sieht den Ursprungsort der Verschriftlichung von Wörtern beim Hörverstehen – durch den Vorgang vom Output der Lehrkraft zum Input bei den Schülern. Konkrete Handlungen in besonders aufbereiteten Lernsituationen mit präzise artikulierten Texten (z. B. in Action Songs, Chants, Finger Games, usw.) führen zu einem „comprehensible input“. Ein erfolgreiches Lesen und Schreiben setzt nach seinen Feststellungen bereits mit einer klaren Lehrersprache ein. Gerade bei ein- oder zweisilbigen Wörtern ist die Phonemdifferenzierung für das richtige Auffassen von Bedeutungen entscheidend.<sup>4</sup>

### **1.2 Bezüge zum lesenden Verstehen**

Nach einer intensiven Aussprache-/Hörschulung wird eine erste (stumme) Schriftbildarbeit erfolgen. Unterschiede zwischen Gehörtem und dem Schriftbild werden den Schülern schnell auffallen beim Lernprozess des „sich daran Gewöhnens“, auch wenn noch kein aktiver Gebrauch des Schriftbilds stattfindet. Die so bekannten Lexeme werden gerne als Merkhilfe benutzt, z. B. bei Songs oder Spielformen.

Die Verknüpfungsprozesse von Lautbild und grafischer Struktur eines Begriffs beginnen erst mit der Schriftbildarbeit von Einzelwörtern. Bei zunehmender

---

<sup>2</sup> Materialien für Lehrerfortbildung, a.a.O., S. 10

<sup>3</sup> Materialien für Lehrerfortbildung, a.a.O., S. 8 – 12

<sup>4</sup> Wunsch Christian: „Arbeit mit dem Schriftbild, Teil 1: Vom Hörverstehen zum Abschreiben“, Primary English 3/2005, S.13/14, Cornelsen-Oldenbourg, Berlin

Geläufigkeit werden beim „stillen“ Lesen die Assoziationen Bild und Wortgestalt sicher hergestellt. Ein beiläufiger Umgang mit Wörtern oder Textteilen in bekannten Kontexten kann als Merkhilfe dienen. Die Leseleistung der Schüler besteht bei stillem und lautem Lesen aus dem richtigen Wiedererkennen und Zuordnen von Schriftbild und Bedeutung.

Die Verknüpfungen von Phonemen, Morphemen und Graphemen führen zu intensiveren Auseinandersetzungen mit den Schriftbildern.

Ein nächster Schritt ist das laute Lesen von Wörtern durch Ableitung der Lautstruktur aus einem Wortbild, wenn bereits erfahrene „Lautleser“ häufig bekannte Wörter aus der Struktur der Grapheme ableiten und phonologisch korrekt produzieren können, z. B. bei chants, nursery rhymes, finger plays, usw.<sup>5</sup>

### **1.3 Von der Wortbildpräsentation zum Verschriftlichen von Wörtern / kurzen Textteilen**

Im Sinne eines Scaffolding beim sprechbegleitenden Schreiben von Begriffen können beim Mitlesen von präsentierten Wortbildern zusätzliche Segmentierungshilfen angeboten werden, z. B. bei mehrsilbigen Wörtern durch Silbenbögen.

Für längere, in der L2 verkürzte Strukturen eignen sich z. B. in Portfolios laufend ergänzte Einträge zu Bereichen „I about my....family/birthday wishes/home/activities, usw.“, wo Wörter mit solchen Strukturen zu einfachen individuellen Aussagen ausgebaut werden können.

Basale Arbeitstechniken, wie sie Böttger beschreibt, können mit individuell hergestellten Wortkarten eingeübt werden.

Abbildungen auf der Vorderseite, Schriftbilder auf der Rückseite, evtl. auch mit mnemotechnischen Hilfen bei Begriffen wie Tieren, Gebäuden, usw. können das Memorieren von Begriffen motivierend unterstützen.

Vorlagen von Wimmelbildern zu verschiedenen Themenbereichen können beschriftet werden, damit Einzelwörter im Kontext sicher produziert werden. Weitere Hilfen zum Üben von Wortstrukturen können durch eine stufenweise Wortbilderschließung durch Lückenwörter, brick words oder skeleton words eingeleitet werden.

Eine Reihe von Merkstellen bei bekannten Wörtern kann den Schülern über typische Schwierigkeiten bei der schriftlichen Reproduktion hinweghelfen:

- Weglassen von Vokalen
- Weglassen von Konsonanten
- Weglassen oder ausschließliche Präsentation von An- und Auslauten
- Präsentation von Mittellauten mit Angabe von Buchstabenumgebungen

Das Herstellen einer positiven fremdsprachlichen Lernumgebung im Klassen- oder Fachraum unterstützt auf jeden Fall das Wiedererkennen bekannter

---

<sup>5</sup> Wunsch Christian, a.a.O., S.16/17

Begriffe des Themenfelds „school“. Beschriftete Repräsentanten wie board, door, water tap, table usw. lassen die in der classroom language immer wiederkehrenden Begriffe verfestigen.<sup>6</sup>

## **2.0 Kompetenzbereiche des Schreibens**

### **2.1 Lernprozessorientiertes Schreiben**

Schreiben unterstützt den fremdsprachlichen Lernprozess in allen seinen Phasen und Bereichen. Im Primarbereich sind das kleinschrittige Verschriftlichungen von bekannten Einzelwörtern (Inhalts- und Strukturörtern) in Wort- Satz- oder Textform.

### **2.2 Produktorientiertes Schreiben**

Schreiben ist als Grundlage der schriftlichen Kommunikationsfähigkeit eine Zielfertigkeit des Englischunterrichts. Eine Form ist das pragmatische Schreiben in kommunikativen Kontexten (Sach- und Gebrauchstexte, wie z. B. Einkaufslisten, Einladungen, Grußbotschaften, usw.), eine andere Form ist das kreative Schreiben (wie z. B. Haikus, Akrostichons, usw.)<sup>7</sup>

## **3.0 Stufen des Schrifterwerbs in der Grundschule**

### **3.1 Abschreiben von Einzelwörtern**

- Schüler sehen das neue Wortbild an der Tafel.
- Sie lesen das Wort laut und deutlich mit.
- Das Wort wird abgedeckt.
- Sie schreiben das Wort in die Luft und lautieren leise mit.
- Das Wort wird wieder aufgedeckt und den Lernern noch einmal gezeigt.
- Das Wort wird abermals zugedeckt und die Schüler schreiben es aus dem Gedächtnis auf.
- Das Lexem wird wieder aufgedeckt und wird in Selbst- oder Partnerkontrolle überprüft.<sup>8</sup>

### **3.2 Schreiben auf Wortebene**

- Schüler schreiben Wörter ab und ordnen sie (z. B. alphabetisch/nach Buchstabenanzahl, usw.).
- Sie lösen Word searches.
- Sie füllen Crosswords aus.
- Sie gestalten ein persönliches Wörterheft (z. B. nach thematischen Kontexten, mit favourite words).
- Sie assoziieren Bilder mit Wortbildern.
- Sie klassifizieren und/oder kategorisieren Wörter.

---

<sup>6</sup> Böttger Heiner: „Englisch lernen in der Grundschule“, S.135, Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2005

<sup>7</sup> Haß Frank: „Das Schreiben strukturiert das Denken neu“, Vortrag beim Sekundarschultag Berlin-Brandenburg am 16.02.2013, PowerPointPräsentation

<sup>8</sup> Haß Frank, a.a.O.

- Sie erstellen Wortschatzkarteien (nach verschiedenen Systemen).
- Sie schreiben Listen (z. B. für einen Einkauf, für einen Ablauf bei Festen, usw.).
- Sie arbeiten Anagramme aus.<sup>9</sup>

### 3.3 Schreiben auf Satz-/Textebene

- Kurztex te über Familienmitglieder bzw. -beziehungen
- Sprechblasen beschriften
- Lückendialoge ausfüllen
- Suchaushänge mit Personenbeschreibungen formulieren (Wanted!)
- Ausweiskarten für verschiedene Lebensbereiche erstellen (z. B. Spielerpass, Bibliothekskarte, usw.)
- Postkarten/ E-Mails verfassen
- Einladungskarten erstellen
- Glückwunschkarten zu Festen und zum Valentinstag entwerfen<sup>10</sup>

### 3.4 Schreibstrategien

Auf der Primarstufe können bereits elementare Strategien für das Verfassen einfacher Texte entwickelt werden:

- Schreiben nach vorgegebenen Mustern
- Sukzessives aufbauendes Schreiben mit bekannten Textelementen
- Entwickelndes Schreiben
- Kooperatives Schreiben
- Kreatives Schreiben<sup>11</sup>

## 4.0 Schreibenanlässe in der Grundschule

- Abschreiben von der Tafel
- Abschreiben eines Kurztex tes
- Ansichtskarten/ Geburtstagskarten/ Grußkarten/ Valentinskarten beschriften
- Bilder als Schreibimpuls nutzen
- Botschaften an Mitschüler schreiben
- Briefe (kurzer Umfang) schreiben
- Chatten mit Schülern der Partnerschule
- Einfache Dankschreiben verfassen
- Defective dialogues ergänzen
- Einkaufszettel formulieren
- Einfache Einladungen verfassen
- Einfache E-Mails erstellen
- Kurze Gedichte nach bekanntem Muster verfassen
- Kreative Wortbildgestaltung
- Kurze Kreuzworträtsel ausfüllen
- Memos schreiben
- Paraphrasierungen formulieren

---

<sup>9</sup> Haß Frank, a.a.O.

<sup>10</sup> Haß Frank, a.a.O.

<sup>11</sup> Haß Frank, a.a.O.

- Bekannte Personen mit einfachen Strukturen beschreiben
- Kurze Rezepte erstellen
- Rückenschreiben/ Schwammschreiben
- Kurze SMS verfassen
- Sprechblasen ausfüllen
- Kurze Steckbriefe in Stichpunktform erstellen
- Kurze Tagebuch-/ Portfolioeinträge verfassen
- Verlustanzeigen schreiben (z. B. My cat)
- Vokabeln dokumentieren
- Wortschatzkarteikarten nach Vorlagen herstellen<sup>12</sup>

## 5.0 Lehrplanaussagen zu Kompetenzanforderungen

### 5.1 Kommunikative Fertigkeiten

Im Zusammenhang mit dem Leseverstehen sind die Kompetenzerwartungen des Bayerischen Lehrplans Plus für die Grundschule so artikuliert:

- „... lesen die Schriftbilder bekannter Wörter und verstehen diese auch in anderen Zusammenhängen“
- „...lesen und verstehen einfache durch Bilder oder Piktogramme unterstützte schriftliche Aufgabenstellungen und Arbeitsanweisungen“
- „... lesen und verstehen den Inhalt von sehr kurzen, einfachen und bildgestützten Lesetexten mit bekanntem Wortschatz ...“

Die Kompetenzerwartungen beim Schreiben sind so formuliert:

- „...schreiben Wörter und kurze Mustersätze fehlerfrei von Vorlagen ab“
- „...ergänzen und verändern einfache ihnen vertraute Texte sinngemäß, indem sie aus Vorlagen bekannte Textbausteine auswählen und einfügen bzw. an eigene Äußerungsabsichten anpassen.“
- Mögliche Inhalte dazu sind: Wörtersammlungen, Einkaufslisten, Grüße und Glückwünsche, Einladungen, Steckbriefe und Analogtexte.<sup>13</sup>

### 5.2 Verfügen über sprachliche Mittel

- „...erkennen, dass sich die Buchstaben-Laut-Zuordnung des Englischen von der deutschen Sprache unterscheidet.“
- „...teilen sich mündlich und schriftlich mit, indem sie einen elementaren Themenwortschatz verwenden.“
- „... kennen innerhalb des vertrauten Wortschatzes Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der englischen und der deutschen Sprache.“
- Mögliche Inhalte dabei sind z. B. Wörter und Wendungen zu den Themengebieten.<sup>14</sup>

---

<sup>12</sup> Haß Frank, a.a.O

<sup>13</sup> Stückl/ Wilhelm: „Lehren und Lernen in der bayrischen Grundschule“, Englisch 3/4, 703.30, S. 4, Wolters&Kluwer, Unterschleißheim 2017

<sup>14</sup> Stückl/ Wilhelm, a.a.O., 703.30, S. 4

### 5.3 Methodische Kompetenzen

- „... lesen Texte genau durch und markieren darin Informationen und Schlüsselwörter.“
- „... nutzen das Schriftbild von Wörtern als Gedächtnisstütze.“
- „... überarbeiten ihre Texte mithilfe eigener Vorlagen, um die richtige Schreibweise bekannter Wörter zu überprüfen“
- „... prägen sich die Schriftbilder eines begrenzten elementaren Wortschatzes ganzheitlich ein und rufen die dazugehörigen englischen Lautbilder ab.“
- „... üben und sichern erworbenen Wortschatz (z. B. indem sie Aufpass- oder Merkstellen markieren.“

#### Inhalte dazu sind:

- Techniken des Nachschlagens in Bildwörterbüchern
- Techniken der Wortschatzstrukturierung
- Read, Look up and Write down-Methode
- Konzentriertes, fokussiertes Abschreiben
- Notizen oder Bilder als Gedächtnisstütze beim Vortragen zu einem ausgewählten Thema<sup>15</sup>

Die ISB- Fachbereichsleiterin Hella Tinis-Faur betont, dass das Schreiben auf einer elementaren Stufe bleibt und den anderen kommunikativen Fertigkeiten nachgeordnet ist.

Für relevant erachtet sie vor allem das imitative Abschreiben oder das reproduktive Ergänzen einfacher Texte, das Verfassen schriftlicher Kleinformen wie Grußkarten unter Zuhilfenahme von sprachlichen und inhaltlichen Mustern.

Eine wichtige Funktion erfüllt das Schreiben als Merkhilfe beim Wortschatzerwerb, wenn Wörter und kurze Satzmuster fehlerfrei abgeschrieben werden und dabei sogenannte Aufpassstellen wahrgenommen werden, die sich in Phonetik und Schreibweise von der deutschen Rechtschreibung abheben.

Beim Ergänzen oder Verfassen von einfachen freien Texten (z. B. Grüße, Beschreibung von Figuren, Tieren, Personen) soll auf die richtige Schreibweise hingewiesen werden, damit einerseits Fehlertoleranz gepflegt, andererseits die Motivation zum Verschriftlichen neuer Wörter aufrechterhalten werden kann.

Dadurch kann auch kreatives Schreiben im Grundschul-Englischunterricht gefördert werden: die englische Sprache kann von den Schülern zum Formulieren eigener Ideen genutzt werden, kleine Geschichten können von ihnen aufgeschrieben, von anderen gelesen und gewürdigt und später ins individuelle Portfolio eingestellt werden.

Das Verfassen von Analogtexten ist eine besondere Form zum Ausbilden der schriftlichen Textproduktion. Ausgehend von einem vorher gelesenen Text übernehmen die Kinder Textbausteine, die sie individuell anpassen können. So entstehen eigene Textteile, die z. B. in Pocket Books übertragen und mit eigenen

---

<sup>15</sup> Stückl/ Wilhelm, a.a.O., 703.30, S. 7

Bildern illustriert werden können. So kann ein individuelles Lesebuch entstehen, das von Mitschülern gelesen oder von ihnen vorgelesen werden kann.<sup>16</sup>

## **6.0 Taxonomie von möglichen Teilkompetenzen**

### **6.1 Orthografische Kompetenzen**

Auf Wortebene:

- schreiben vorgespurte Lexis orthografisch korrekt und vollständig nach
- reproduzieren das Schriftbild von Einzelwörtern mit/ohne Hilfen orthografisch richtig und
- vollständig
- produzieren das Schriftbild von Einzelwörtern ohne Hilfen sicher

### **6.2 Grammatische Kompetenzen**

Auf Wortebene:

- reproduzieren Nomen mit regelmäßiger/ unregelmäßiger Pluralbildung mit/ohne Hilfen grammatisch und orthografisch korrekt
- produzieren Nomen mit regelmäßiger/unregelmäßiger Pluralbildung ohne Hilfen sicher
- reproduzieren Verben mit regelmäßiger/unregelmäßiger Vergangenheitsbildung mit/ohne Hilfen grammatisch und orthografisch korrekt
- produzieren Verben mit regelmäßiger/unregelmäßiger Vergangenheitsbildung ohne Hilfen sicher
- reproduzieren Adjektive mit germanischer/ regelmäßiger/ unregelmäßiger Steigerung mit/ohne Hilfen grammatisch und orthografisch korrekt
- produzieren Adjektive mit germanischer/ regelmäßiger/ unregelmäßiger Steigerung ohne Hilfen sicher

### **6.3 Semantische Kompetenzen**

- erfassen die Bedeutung von englischen Begriffen mit/ ohne Hilfen (außersprachliche Stimuli) sicher
- assoziieren die Bedeutung von englischen Begriffen mit Abbildungen/Symbolen/ Zeichnungen sicher
- assoziieren die Bedeutung von englischen Begriffen mit bekannten Kontexten(Themen) sicher

### **6.4 Syntaktische Kompetenzen**

- erkennen bekannte Lexis in kurzen Satzteilen/Sätzen mit/ohne Hilfen wieder
- reproduzieren bekannte Lexis in Satzlücken mit/ohne Hilfen sicher
- reproduzieren bekannte Lexis in kurzen Satzteilen/Sätzen mit/ohne Hilfen sicher

---

<sup>16</sup> Stückl/ Wilhelm, a.a.O., 12.70 Tinis-Faur Hella: „Kompetenzorientierung im Englischunterricht der Grundschule“, S. 22 – 25

- produzieren bekannte Lexis in bekannten Strukturen ohne Hilfen sicher

### **6.5 Kompetenzen zum Sprachbewusstsein (language awareness)**

- erkennen mit/ohne Hilfen Regularitäten wie z. B. den /au/-gesprochenen cluster in z. B. house, mouse, out, mouth, usw.
- finden Regelmäßigkeiten beim langen /u:/ in afternoon, moon, tooth, soon, too, usw.
- entdecken durch Vergleich von Schrift- und Lautbildern das kurze /u/ in book, look, good, cook, usw.

### **6.6 Textsortenspezifische Kompetenzen**

- erkennen typische Merkmale in kurzen persönlichen Texten (z. B. Einladungen, Grüße, Valentinskarten, Briefe, usw.)
- reproduzieren kurze persönliche Texte mit/ohne Hilfen orthografisch korrekt
- produzieren kurze persönliche Texte ohne Hilfen orthografisch korrekt
- erkennen typische Merkmale in kurzen sachlichen Texten (z. B. Notizen, Einkaufszettel, Stichpunkte zum Erzählen, usw.)
- reproduzieren kurze sachliche Texte mit/ohne Hilfen orthografisch korrekt
- produzieren kurze sachliche Texte ohne Hilfen orthografisch korrekt
- erkennen typische Merkmale kreativer Kurztexte (Akrostichons, Elfchen, Haikus)
- reproduzieren kurze kreative Kurztexte mit/ohne Hilfen orthografisch korrekt
- produzieren kurze kreative Kurztexte ohne Hilfen orthografisch korrekt

### **6.7 Stilistische Kompetenzen**

- erkennen typische Stilmerkmale in kurzen persönlichen/ sachlichen/ kreativen Texten
- reproduzieren kurze persönliche/ sachliche/ kreative Texte mit/ohne Hilfen
- produzieren kurze persönliche/ sachliche/ kreative Texte ohne Hilfe

### **6.8 Lernstrategische Kompetenzen**

- transferieren und verwenden bekannte Strategien der Selbstkontrolle bei produzierten Texten
- überprüfen die Lesbarkeit der individuellen Handschrift
- kontrollieren die Passung einer Mitteilung an die Adressaten (z. B. Schulpartnerschaft, Klassenpartnerschaft, E-Mail-Projekt, usw.)
- überprüfen die Funktionalität der gewählten Ausdrücke (monitoring procedures)
- schlagen in dictionaries für die Grundschule Begriffe und Wendungen nach

## 7.0 Methodische Schritte von der Rezeption zur Produktion von kommunikativen Texten

### 7.1 Möglicher Stufenaufbau des kommunikativen Schreibens

- Motivationsaufbau und Zielvorgabe
- Sammeln/Bereitstellen von sprachlichen Mitteln
- Bewusstmachung formaler Vorgaben
- Erste Textproduktion/Diskussion/Reflexion
- Überarbeitung/evtl. sprachliche Korrekturen
- Erprobung in der Realität (z. B. Absenden von E-Mails, Einladungen, Analogtexten usw.)
- Lektüre/ Analyse von Antwortschreiben (z. B. E-Mail, Kurzmitteilung, SMS, usw.)<sup>17</sup>

### 7.2 Strukturmodell einer Unterrichtseinheit (UZE) zu einem Schreibenanlass

Vorgestellt wird eine UZE zu Kooky Cornelsen Berlin 1993 als Weiterführung von Prince Charming's birthday.

#### Stellung der UZE in der Sequenz:

- Prince Charming invites to his birthday (Hörverstehen und Leseverstehen)
- Birthday preparations (food and drinks)
- Birthday Games (Outdoor: Hide and Seek, Hopscotch, table tennis – indoor: board games: Snakes and Letters, Naughts and Crosses, Scrabble)
- Birthday Party (Hörverstehen, dialogue training)
- We write our own birthday invitations
- My favourite birthday game, or: My favourite birthday present

#### Grobziel:

Die Schüler und Schülerinnen erfassen wichtige Inhaltselemente einer Einladung (Datum, Zeitdauer der Party, Adresse des Geburtstagskinds, evtl. Informationen zum Ablauf) und erstellen eine individuellen Einladung.

#### Feinziele (Teilkompetenzen):

Die Schüler und Schülerinnen

- ... reorganisieren bekannte Angaben von Prince Charming's birthday invitation
- ... sortieren die essenziellen Angaben in einem vorgegebenen Raster
- ... informieren über individuelle Daten (Geburtstag, Adresse)
- ... machen individuelle Angaben zum Ablauf der Party
- ... stellen individuelle Layouts von Einladungen im Sitzkreis vor

Methodische Stufe	Unterrichtsgeschehen
Introduction Phase	Small talk about the date of today, friends, birthday plans

<sup>17</sup> Wunsch Christian, a.a.O., Primary English Nr. 6/2005, S. 14

Aim of the lesson	Today we'll have a look at Prince Charming's birthday invitation again and you can try a card for your birthday.
Information Phase	<p>Prince charming's card (z. B. Dokucam)</p> <p>Now try to find out with your neighbour:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• When is his birthday? (day, e.g. May 10th)</li> <li>• When is his birthday party? (day, e.g. May 11th)</li> <li>• Where is his party? (at home, at a play centre, in a restaurant)</li> <li>• What's his address? (e.g. Buckingham Palace Road Nr.1)</li> </ul>
Checking Information	Die Schüler benennen Informationsdetails, die am Whiteboard zu den Keywords when, where, what gesammelt werden.
Exercise Phase	<p>Now you get a card frame for an invitation card you can send to your friends before your birthday party.</p> <p>Die Schüler tragen die individuellen Informationen auf dem Arbeitsblatt ein.</p>
Showaround	Im Kinositzkreis stellen die Schüler ihre Einladungen zu individuellen Parties vor.
Fade out / Homework	At home you can decorate your invitation cards with balloons, candles, presents etc. You can colour them with different colours of your choice.

### 8.0 Beobachtungs-/Beratungs- und Beurteilungshilfen bei Schülerentwürfen

Auch wenn in Bayern das Fach Englisch nicht mit der Erteilung von Ziffernnoten verknüpft ist, kommen Beobachtung und Beratung von Schülern hohe Stellenwerte zu, denn eine Verbalbeurteilung der Schülerleistungen stellt eine wichtige Entscheidungshilfe für die Wahl der richtigen Sekundarschulform dar.

## **8.1 Beobachtungshilfen/ Beobachtungsbereiche**

Wichtig ist es im Unterricht der Grundschule regelmäßig zu beobachten, welche Schreibleistungen in der Fremdsprache erbracht werden können. Die Fragestellung lautet:

In welchen Qualitätsstufen (von oben nach unten: immer/ meist sicher/ meistens/ immer wieder/ gelegentlich/nur mit Hilfen/kaum/gar nicht) bewältigen die Schüler folgende Schreibleistungen:

- Schreiben des ausgewählten englischen Vornamens
- Richtiges Abschreiben von Einzelwörtern von einer Vorlage
- Richtiges Abschreiben kurzer Sätze von einer Vorlage
- Selbständiges korrektes Beschriften von Bildern/eigenen Zeichnungen
- Erstellen eines kurzen Textes aus bekannten Satzbausteinen
- Beachtung einfacher grammatischer/ orthografischer Regelmäßigkeiten beim Schreiben

## **8.2 Beratungshilfen**

Ebenso aus der Schülerbeobachtung resultieren hilfreiche Aussagen zu den Bereichen:

- Rezeptiver Umgang mit Schriftbildern
- Produktiver Umgang mit Schriftbildern
- Rezeption von Schriftbildern

Beratung nach individueller Beobachtung bei folgenden rezeptiven Aktionen:

- Zuordnen von Gehörtem zu Realobjekten oder Abbildungen
- Zuordnen/Ordnen von Wortkarten zu Gehörtem (auch Lautdiskrimination bei minimal pairs)
- Stilles Mitlesen bei Einzelwörtern/Satzteilen/Sätzen/zusammenhängenden Texten
- Lautes Lesen von Einzelwörtern/ Sätzen/ kurzen Texten in verschiedenen Sozialformen (Einzelperson, Partnergruppe, Kleingruppe, Klasse)
- Sinnentnehmendes Stilles Lesen von bildgestützten kurzen Texten (narrative und Sachtexte)
- Lesevorträge von Einzelschülern (Passagen aus Storybooks, rhymes, songs, proverbs and sayings, proverbs, chants, usw.)

## **Produktion von Schriftbildern**

Beratung nach individueller Beobachtung bei folgenden produktiven Aktionen:

- Abschreiben von Einzelwörtern/Satzteilen/Sätzen/ kurzen Texten
- Notierendes Schreiben: Anfangs- oder End- oder Zahl der Buchstaben als Merkhilfen für ein ganzes Wort
- Ergänzendes Schreiben von Wörtern (Lückenwörter mit variativen Lücken vervollständigen)
- Aufschreiben/Niederschreiben (Gehörte Einzelwörter/ Satzteile/kurze Sätze im Sinne von note making auswendig schreiben)

- Reproduzierendes Kombinieren von Wortkarten mit Einzelwörtern, Strukturteilen zu kompletten sinnvollen Sätzen (ähnlich wie pattern drill)
- Kreatives Schreiben, z. B. acrostics, haikus, picture words, posters, usw.<sup>18</sup>

### 8.3 Beurteilungshilfen

Als Texthilfen zum Abfassen einer adäquaten Beurteilung der Schülerleistungen im Bereich Schreiben können die in 8.1 und 8.2 aufgeführten Bausteine als Formulierungshilfen dienen.

### 9.0 Empfehlenswerte Literatur

Backhaus Mirja/Wiehe Jessica: „A day at the beach (Ein Lapbook um einen Tag am Strand gestalten)“, Grundschule Englisch Nr. 75, S.10 – 13, Friedrich, Velber-Seelze

Böttger Heiner: „Englisch lernen in der Grundschule“ Klinkhardt Bad Heilbrunn 2005  
„Englisch – Didaktik für die Grundschule“, Cornelsen Berlin 2002

Büchling Anne: „Happy Easter – tons of eggs (Osterkarten basteln und schreiben)“, Grundschule Englisch Nr. 22, S.10/11, Friedrich, Velber-Seelze

Dimowa Renata: „Writing Summer (Ein Sommergedicht zu allen Sinnen verfassen)“, Grundschule Englisch Nr. 75, Friedrich, Velber-Seelze

„Documenting daily routines“, Grundschule Englisch Nr. 70, S. 22 – 25, Friedrich, Velber-Seelze

Doff/Klippel: „Englisch-Didaktik“ Cornelsen Berlin 2002

Doms Christiane: „My favourite star (Lernplakat erstellen)“, Grundschule Englisch Nr. 51, Friedrich, Velber-Seelze

Falkenhagen Charlott: „Greetings from London“, Grundschule Englisch Nr. 67, S. 27  
Friedrich, Velber-Seelze

Fischer Jennifer: „Ritualized writing“, Grundschule Englisch Nr. 72, S.12 – 3, Friedrich, Velber-Seelze

Frisch Stefanie: „No matter – keep that hand moving!“, Grundschule Englisch Nr. 72, S.2 – 5, Friedrich, Velber-Seelze

Glombik Sonja: „My favourite computer game“, Grundschule Englisch Nr. 49, S.22/23, Friedrich, Velber-Seelze

Habib Yasemin: „My Christmas writing frame“, Grundschule Englisch Nr. 61, S.30 – 33, Friedrich, Velber-Seelze

Hallet Wolfgang: „Die komplexe Kompetenzaufgabe. Fremdsprachige Diskursfähigkeit als kulturelle Teilhabe und Unterrichtspraxis“ in: Hallet/ Krämer: „Kompetenzaufgabe im Englischunterricht: Grundlagen und

---

<sup>18</sup> Wunsch Christian, a.a.O., Primary English Nr. 5/2005, S. 13

Unterrichtsbeispiele“, Klett-Kallmeyer Seelze 2012 „Generisches Lernen, Muster und Strukturen der sprachlichen Interaktion erkennen und anwenden“ in: Der fremdsprachliche Unterricht Englisch, Heft Nr. 114 „Generisches Lernen“, Friedrich Seelze 2011

Haß Frank: „Fachdidaktik Englisch“, Klett Stuttgart 2005/ 2016

Heidelberg Nina: „At night my dog turns blue and ...“, Grundschule Englisch Nr. 66, S. 22 – 24, Friedrich, Velber-Seelze

Heinz Yvonne/Horn Nina: „Welcome to Crazytown“, Grundschule Englisch Nr. 41, Friedrich, Velber-Seelze

Heiringhoff Karin: „Scottish Weather (Einen Wetterbericht für Schottland schreiben)“, Grundschule Englisch Nr. 56, S. 10/11, Friedrich, Velber-Seelze

Ixmeier Angelika/Weidinger Elisabeth: „My snowman ... is great“, Grundschule Englisch Nr. 69, Friedrich, Velber-Seelze

Kamitz Merle: „Get the party started“, Grundschule Englisch Nr. 50, S. 8/9, Friedrich, Velber-Seelze

Kankowski Martina: „An overloaded shopping basket“, Grundschule Englisch Nr. 72, S.14/15 Friedrich, Velber-Seelze

Kieweg Werner: „Schreiben und schriftliche Interaktion“ in: Haß Frank „Fachdidaktik Englisch, Klett Stuttgart 2005

Klippel Friederike: „Englisch in der Grundschule“, Cornelsen Berlin 2002

Kuby Carola-Madeleine: „If you give a mouse a cookie“, Grundschule Englisch Nr. 74, S.16 – 19, Friedrich, Velber-Seelze

Kummerow Anne: „Mother's Day“, Grundschule Englisch Nr. 25, S. 22 – 25, Friedrich, Velber-Seelze

Kurrat Merle: „The class book: What we like and what we don't like“, Grundschule Englisch Nr. 24, S. 22 – 24, Friedrich, Velber-Seelze

Lammers Merle: „Writing Autumn Poems“, Grundschule Englisch Nr. 62, S. 22 – 25, Friedrich, Velber-Seelze

Marques Pereira Karola: „My London travel guide“, Grundschule Englisch Nr. 67, S. 11 – 13, Friedrich, Velber-Seelze

„My favourite farm animal“, Grundschule Englisch Nr. 35, Friedrich, Velber-Seelze

Neuhaus Gregor: „Schreibstrategien und Schreibprozesse. Förderung der Schreibkompetenz.“ In: Materialien für Unterricht und Lehrerbildung, Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Soest 2001

Rau Nathalie: „Teddy Bear Projects“, Grundschule Englisch Nr. 33, S.42/43, Friedrich, Velber-Seelze

Schmid-Schönbein Gisela: „Didaktik: Grundschule Englisch“, Cornelsen Berlin 2002

Schrader Anne: „Spelling master (Abschreiben ausdrücklich erwünscht)“, Grundschule Englisch Nr. 72, S. 9 – 11, Friedrich, Velber-Seelze

Seehuisen Isabel: „Fold over stories (Kinder schreiben Quatschsätze)“, Grundschule Englisch Nr. 72, S. 16/17, Friedrich, Velber-Seelze

Storz Elke: „I will never not eat a tomato“, Grundschule Englisch, Nr. 26, Friedrich, Velber-Seelze

Stückl/Wilhelm: „Lehren und Lernen in der bayerischen Grundschule“, Wolters&Kluwer Unterschleißheim 2017

„Valentine's Day“ Grundschule Englisch Nr. 25, S.16/17, Friedrich, Velber-Seelze

Vatter Jochen/ Ixmeier Angelika: English Activity Books zu den Themen: My body and my hobbies, At school, Food and drink, My family and my house, All about animals, Domino Verlag, München 2005 – 2008

Von Plüskow-Kaminski Alexandra: „Writing your own haiku“, Grundschule Englisch Nr. 75, S.36/37, Friedrich, Velber-Seelze

Wunsch Christian: „Arbeit mit dem Schriftbild“, Primary Englisch Nr. 2 – Nr.6/2005 und Nr. 2/2006, Oldenbourg/Cornelsen Berlin

## **10.0 Schlussbemerkung**

Diese Ausarbeitung fasst zentrale Kompetenzen und methodische Schritte zur Förderung der Schreibfähigkeit im Englischunterricht der Grundschule zusammen und dient als Unterstützung für Lehrkräfte bei der Planung, Beobachtung und Beurteilung von Schülerleistungen.

Obwohl der Schwerpunkt im Grundschulenglisch auf den mündlichen kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen und Sprechen liegt, tragen schriftliche Elemente entscheidend dazu bei, den Fremdsprachenerwerb nachhaltig zu unterstützen. Sie fördern nicht nur das Behalten von Wortschatz, sondern stärken auch das Sprachbewusstsein, die Aussprache sowie die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Die vorliegenden Empfehlungen bieten praxisnahe Orientierung, wie Schreibkompetenzen als integraler Bestandteil des Englischunterrichts gewinnbringend gefördert werden können – stets unter Berücksichtigung einer kommunikativen und handlungsorientierten Fremdsprachendidaktik.

Darüber hinaus kann die frühzeitige Förderung schriftlicher Kompetenzen den Übergang zu weiterführenden Schulen erleichtern und eine kontinuierliche Entwicklung der Schreibfertigkeiten unterstützen.